

**Baden-Baden.** Wer sagt, dass das Publikum zwingend zum Theater kommen muss? Und wer weiß, wie sich hitzige Debatten in Kindergärten und Klassenzimmern auch ohne fliegende Fäuste regeln lassen? Beim gestrigen Neujahrsempfang ließ die Bürgerstiftung Baden-Baden Revue passieren, was sie neben zwei derartigen Projekten noch alles gefördert und unterstützt hat.

Denn eines ist gewiss: Angesichts der Tatsache, dass sich 1996 in Goslar die erste Bürgerstiftung gegründet hat, waren die Initiatoren in Baden-Baden früh dran. Immerhin wurde in der Bäderstadt bereits vor zwölf Jahren der Grundstein gelegt. Und das mit einer Dynamik, die Grund dafür war, dass die hiesige Stiftung inzwischen über zwei Millionen Euro Kapital gesammelt hat. „Wir sind nicht nur eine

der ältesten Bürgerstiftungen, wir gehören auch zu den größten“, zog der Vorsitzende Andreas Büchler Bilanz. Das wiederum ist ein Umstand, der erheblichen Verwaltungsaufwand nach sich und nun auch den ehemaligen Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner ins Boot zog. Die Institution hat ihn gestern formell als neuen Stiftungsrats-Vorsitzenden bestätigt, während Gerstners Vorgänger Olaf Feldmann diesen Titel ab sofort ehrenhalber tragen darf. Auf diese Weise hat er sich nicht so ganz von der Bürgerstiftung

## Gerstner folgt auf Feldmann

### Die Bürgerstiftung fördert auch im neuen Jahr viele Projekte



**PERSONALWECHSEL:** Andreas Büchler, Vorsitzender der Bürgerstiftung, verabschiedete beim Neujahrsempfang Olaf Feldmann, den bisherigen Vorsitzenden des Stiftungsrats. Dessen Nachfolger ist der frühere Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner (von links). Foto: Krause-Dimmock

verabschiedet. Das bisherige Vorstandsmitglied Heinz Heister zog sich allerdings gänzlich zurück, um sich anderen Aufgaben intensiver widmen zu können.

Neben diesen formellen Akten hatten die Gäste reichlich Gelegenheit, sich über die Arbeit in Baden-Baden zu informieren. Neben dem „Kunterbunten Kinderspaß“ auf der Wiese vor dem Kurhaus hat die Bürgerstiftung auch den Jugendclub U 22 am Theater gefördert, Mal- und Kreativkurse für Mädchen angeboten, die Kulturloge ins Le-

ben gerufen, die Menschen mit wenig Geld die Türen zu attraktiven Kulturveranstaltungen öffnet. Vor allem aber gab es 5 000 Euro, mit welchen das

#### Heinz Heister scheidet aus dem Vorstand aus

Theater einen ausrangierten Lastwagen zu einem rollenden Theater umgerüstet hat. Mit einer Einspielung aus der Landesschau, die sich dieses The-

mas angenommen hatte, begrüßte die Bürgerstiftung die beiden Schauspielerinnen Anne Leßmeister und Constanze Weing auf der Bühne des LA8, wo sie das Stück vorstellten, mit dem sie unterwegs zu den Schülern in der Region sind.

Neben vielen weiteren Projekten, die in den Genuss von Zuwendungen kamen, rückte die Bürgerstiftung bei diesem Anlass den „Risiko-Check Drogen“ in den Fokus. Verbunden mit der Einladung zum Neujahrsempfang hatte sie die Gäste um eine Spende für dieses

frühinterventive Angebot der Fachstelle Sucht Rastatt Baden-Baden gebeten. Dabei waren im Vorfeld 4 675 Euro zusammengekommen, nachdem die Firma Arku Maschinenbau mit einem Löwenanteil von 3 000 Euro einen respektab-

len Grundstock geschaffen hatte. Kursleiter Boris Kowalewski stellte dieses Projekt beim Neujahrsempfang vor. Veränderung werde motiviert und die Umsetzung begleitet, erklärte der Kursleiter. Sechsmal jährlich im Wechsel mit Rastatt sei ein solches Angebot geplant welches in der kommenden Woche starten wird.

Die Bürgerstiftung stellte auch das Bergwaldprojekt, das die Stadt Baden-Baden nun intensivieren möchte. Möglich wird das dank Zuwendungen aus dem speziellen Umweltfonds der Bürgerstiftung.

Weiterhin bedacht die Stiftung den gastronomischen Nachwuchs, der aus der angegliederten Dr.-Olaf-Feldmann-Stiftung Zuschüsse erhält, um unter anderem die Kosten für die jährlichen Stadtmeisterschaften zu bestreiten und Vorbereitungskurse für die Abschlussprüfungen zu finanzieren.

Außerdem erhielten die Gäste einen Einblick in die finanzielle Entwicklung: Trotz schlechter Zinserträge stehen 38 560 Euro zur Verfügung, was in erster Linie Spendern zu verdanken ist. Christiane Krause-Dimmock

## Hotelpläne für das Babo-Hochhaus überzeugen die OB nicht

Margret Mergen würdigt beim Neujahrsempfang der Interessengemeinschaft Ooser Vereine die Entwicklung des westlichen Stadtteils

**Baden-Baden (pi).** Durch eine erneut großartige Besucherresonanz hat sich der Ooser Neujahrsempfang mit seiner zweiten Auflage wohl zur „Pflichtveranstaltung“ etabliert. In die Festhalle Oos hatte die Interessengemeinschaft Ooser Vereine (IGOV) mit der katholischen Kirchengemeinde St. Dionys und der diesmal mit der Ausrichtung betrauten evangelischen Friedensgemeinde eingeladen.

Ein Bläserquartett des Musikvereins Harmonie Baden-Oos umrahmte den Abend musikalisch, wenngleich die aktuellen Terroranschläge in Paris die Stimmung trübten. Pfarrer Cornelius Götz von der Friedensgemeinde erachtete es deshalb als wichtig, „in dieser schwierigen Zeit einen klaren Kopf zu behalten“, und unterstrich die konfessionsübergreifende Bedeutung dieses Neujahrsempfangs. Oberbürgermeisterin Margret Mergen äußerte sich fassungslos über den „brutalen und grausamen“ Terror in Paris.

Mit Stolz äußerte sie sich dagegen darüber, was Deutschland mit Eigenschaften wie Fleiß, Disziplin, Einordnung, Liebe zur Gemeinschaft und dem mehr als ein Hobby

darstellenden ehrenamtlichen Engagement auszeichne. Neben den Vereinen könne Oos auch stolz auf die aktuelle Stadtteilanierung mit bereits erfolgten Straßenumbauten zu einem hochwertigen Eingangsportale zu Stadt sein, sagte Mergen mit dem Hinweis auf noch viele weitere Vorhaben wie etwa die Umgestaltung des Festhallenumfelds.

Noch nicht ganz überzeugt sei sie allerdings von einer Realisierung der Hotelpläne für das Babo-Hochhaus, wenngleich zumindest ein neues Restaurant Oos sicherlich gut täte. Lob zollte die Oberbürgermeisterin dem Stadtteil für

seinen Anteil an wirtschaftlicher Wertschöpfung im Gewerbegebiet Oos-West. Und die Cité, in der sie selbst wohne, ordnete sie Oos zu, ebenso wie deren

#### Die Festhalle soll einen Anbau erhalten

Bürger auch in die Ooser Vereine gehörten, sagte Mergen zur Freude der Ooser Vereinsvertreter.

IGOV-Vorsitzender Sven Jäger blickte auf die Veranstaltungshöhepunkte des

vergangenen Jahres zurück und verwies zunächst auf den ebenfalls in zweiter Auflage erstellten und diesmal an alle Ooser Haushalte verteilten Veranstaltungskalender 2015 der Ooser Vereine mit über 80 Aktivitäten seitens der rund 20 IGOV-Vereine. Besonders würdigte er das Jubiläum zum 75-jährigen Kolping-Bestehen im zurückliegenden Jahr, bei dem unter anderem der Kolpingplatz an der Kirche seine offizielle Namensgebung erfuhr.

Weiterhin wurde die Puysegur-Lagerhalle der Vereine technisch auf Vordermann gebracht und die Umgestaltung

der Ooser Festhalle und deren Umfelds sei bereits in guter Kooperation mit der Stadtverwaltung inklusive eines Anbaus planerisch vielversprechend auf den Weg gebracht worden.

Sehr gefreut habe sich Sven Jäger im März über den Besuch der neuen Oberbürgermeisterin Margret Mergen bei den Ooser Vereinen, bei dem nicht nur Vereinsbelange, sondern auch Allgemeinthesen wie Radwegzustände und vieles mehr angesprochen wurde.

„Sie haben verstanden, was das Wort ‚Bürger‘ in Oberbürgermeisterin bedeutet“, sagte Jäger unter dem Applaus der Gäste. „Der Stadtteil Oos entwickle sich, die ersten Resultate sind sichtbar und wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung“, schloss der IGOV-Vorsitzende Sven Jäger seine Ansprache, verbunden mit einem Dank an die beiden Kirchengemeinden als Veranstaltungspartner und nicht zuletzt an sein engagiertes IGOV-Vorstandsteam mit Willi Drapp, Elisabeth Friedmann und Irmgard Kraft, bevor er gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin und den Schornsteinfeger-Glücksbringern Seifert die Neujahrsbrezel anschnitt.



**BEWÄHRTE TRADITION:** OB Margret Mergen schneidet beim Ooser Neujahrsempfang eine Neujahrsbrezel an. Foto: Pittner

Antje Horn und Thomas Fritz sind das neue Königspaar beim **Schützenverein „Heiligenstein“ Neuweier**. Bei der Königsfeier wurden sie feierlich in ihr Amt eingeführt. Insgesamt hatten sich 14 Frauen am größten vereinsinternen Wettbewerb um das Amt der Schützenkönigin beteiligt.

Der Proklamation vorausgegangen war die Rückgabe der Königsketten des Vorgänger-Königspaares Krimhilde Lienkamp und Josef Burkart, wobei der scheidenden Königin zuvor bereits neue Ehre zuteilwurde: Sie erhielt die diesjährige Königsscheibe. Die Königsscheibe der Schützen ging an Stefan Meier. Er hatte das Ziel getroffen.

Gesondert gewertet wurden die Leistungen des Schützenwachstums. Die Jugendscheibe ging an Vivien Matt (54 Punkte), die sich beim Schießen um das

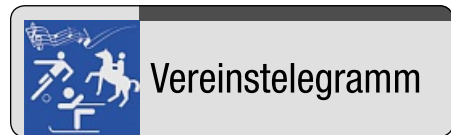
Königsfolge außerdem mit 41 Punkten auf den dritten Platz schoss und somit zweiter Page wurde. Neuer Jugendschützenkönig ist Sören Matt (56 Punkte). Marvin Matt ist erster Page (45 Punkte).

Ein attraktiver Wettbewerb bei den Neuweierer Schützen ist der Wettbewerb zur Ermittlung des Bürgerschützenkönigs, der innerhalb des örtlichen Vereinsschießens ermittelt wird. Angetreten waren 13 Mannschaften. Nach etwa 500 Durchgängen und rund 10 000 Schüssen stand der beste Schütze und somit Bürgerschützenkönig schließlich fest: Christian Hauser vom THW Baden-Baden. Das Team belegte außerdem in der Gesamtwertung den ersten Platz.

Bei der Schützenkönigsfeier der Neuweierer Heiligensteinschützen wurden

auch die Vereinsmeister des laufenden Jahres und die Sieger des Jahrespokalschießens der verschiedenen Disziplinen im vergangenen Jahr bekanntgegeben.

Beim Jahrespokalschießen mit dem Luftgewehr gab es folgende Ergebnisse: Carmen Matt (Damenklasse, 2061



Ringe) und Stefan Meier (Altersklasse, 3781 Ringe). Im Luftgewehr Aufлагeschießen: Susanne Hauser (Damen-Altersklasse, 2925 Ringe), Adrian Zachmann, (Senioren-A, 2954 Ringe und Gaby Scharf (Senioren-A, 2931 Ringe),

Heike Keller (Senioren-B, 2916 Ringe) sowie Suse Nawrotzki (Senioren-C, 2820 Ringe).

Luftpistole-Auflage: Gerhard Lienkamp (Senioren-B, 2814 Ringe).

Luftpistole: Bernd Ernst (Schützen, 3252 Ringe), Jürgen Müller (Altersklasse, 3581 Ringe) und Werner Teurezbacher (Senioren-A, 3477 Ringe).

Wettbewerb Sportpistole: Mika Köllner (Junioren-B, 2299 Ringe), Klaus Meier (Schützen, 2318 Ringe) und Werner Teurezbacher (Seniorenklasse-A, 2544 Ringe).

Den Vereinsmeistertitel 2015 holte sich bei den Schützen Jens Deißler (372 Ringe) und in der Altersklasse Stefan Meier (373 Ringe).

Im Luftgewehr Aufлагeschießen Susanne Hauser (Damen-Altersklasse, 296 Ringe), Adrian Zachmann (292

Ringe) und Gaby Scharf (Senioren-A, 298 Ringe), Christiane Zachmann (Senioren-B, 291 Ringe) und Heike Keller (Senioren-C, 294 Ringe).

Luftpistole-Auflage: Gerhard Lienkamp (Senioren-B, 280 Ringe).

Luftpistole: Michael Meier (Schützen, 364 Ringe), Jürgen Müller (Altersklasse, 363 Ringe), Werner Teurezbacher (Senioren-A, 344 Ringe) und Manfred Nawrotzki (Senioren-C, 316 Ringe).

Freie Pistole: Michael Meier (Schützen, 485 Ringe) und Sportpistole-KK: Michael Meier (Schützen, 278 Ringe), Andreas Krzyzanowski-Noe (Altersklasse, 275 Ringe) und Werner Teurezbacher (Senioren-A, 260 Ringe).

Revolver 357 Magnum: Michael Meier (Schützen, 333 Ringe) und Pistole 45 ACP Christian Schubert (Schützen, 308 Ringe). gev